

## Eberstedt hält unsichtbares Versprechen gegenüber Jugend

Gemeinde will kostenloses Wlan für Bürger und Radtouristen anbieten.  
Technische Voraussetzungen für drei Hotspots geschaffen

28. Februar 2019 / 03:12 Uhr



*Am Montag war Jürgen Koch von der Firma Aseg damit beschäftigt, 200 Meter Glasfaserkabel zwischen Verteiler und Verzweiger durch ein Leerrohr zu führen. Foto: Martin Kappel*

Eberstedt. Nach den vergeblichen Bemühungen, gemeinsam mit der erfüllenden Gemeinde Stadt Bad Sulza über eine EU-Förderung vor einem Jahr an Wlan-Hotspots für seine Bürger zu gelangen, hat deren Meister Hans-Otto Sulze nun selbst Fakten geschaffen.

Zu Beginn der Woche nahm ein Mitarbeiter der Jenaer Firma Aseg in Eberstedt seine Arbeit auf und begann damit, die technischen Voraussetzungen für Hotspots in der Gemeinde zu schaffen. Dazu ist die Verlegung von 200 Metern Glasfaserkabel zwischen dem Kabelverzweiger und dem Vereinshaus notwendig. Von dem Gemeinschaftshaus sollen dann drei Wlan-Stationen für stabilen Internetempfang im Dorf sorgen – und das Beste? Das Angebot, das Bürgermeister Hans-Otto Sulze eingeholt hat, soll nicht nur für die Bürger und die Rast machenden Radtouristen kostenlos sein, auch der Gemeinde koste der Betrieb der Anlage keinen Cent. „Die Kosten betragen genau Null Euro, was dem Geschick der an den Verhandlungen beteiligten Personen zu verdanken ist“, erklärt Sulze .

Der Verteiler im Vereinshaus soll drei Funkwiederholer, einen eben dort, einen an der Loge und einen im Bereich am Kinderspielplatz und der begehbaren Sonnenuhr mit Netz versorgen. „Immer wenn sich unser Dorf am Wochenende im Vereinshaus trifft, stellen die Jugendlichen ihre Handys für besseren Empfang ins Fensterbrett“, machte Sulze schon vor längerer Zeit eine Beobachtung. Jetzt, wo die Frage der Störerhaftung zugunsten der Anbieter rechtlich geklärt sei, war die Zeit für eine Abhilfe gekommen.

Der Bürgermeister habe kürzlich „seine Kanäle nach Angeboten durchspült“ und Vertragsgespräche mit der Thüringer Netkom aufgenommen, welche Anbieter, Vertragspartner und Tochter der Thüringer Energie ( TEAG ) für die sogenannten Energie-Hotspots ist.

„Jetzt sind wir mit der Welt verbunden“, freut sich Sulze , der mit der Aktion etwas für die Jugend im Dorf, aber eben auch für die Vereine die Bürger sowie den Tourismus tun möchte.

Martin Kappel / 28.02.19

Z0R0162536515

Anzeige

Anzeigezeige